

Weltärztinnenkongress 2010 in Münster Wie global ist die Gesundheit?

(zwd) In wenigen Wochen ist es soweit: Rund 600 Teilnehmerinnen aus über 40 Ländern erwartet der Deutsche Ärztinnenbund auf dem 28. Internationalen Weltärztinnenkongress vom 28. bis 31. Juli in Münster. Der Kongress steht dieses Jahr unter dem Motto „Globalisierung in der Medizin – Herausforderungen und Chancen“.

zwd: Frau Rapp-Engels, wo sehen Sie als Präsidentin des Deutschen Ärztinnenbundes derzeit die dringendste globale Herausforderung für die Medizin?

Dr. Regine Rapp-Engels: Gesundheit ist ein globales Gut. Ob es dabei um Müttergesundheit, die Auswirkungen des Klimawandels oder den Einfluss von Bildung auf die Gesundheit geht, lokale Lösungen allein werden scheitern. Um mit globalen Erscheinungen umzugehen, bedarf es differenzierter Konzepte und nicht zuletzt auch geschlechtssensibler Strategien, die bei unserem Kongress im Mittelpunkt stehen.

zwd: Welche Themen und Vorträge sind aus Ihrer Sicht besonders hervorzuheben?

Dr. Rapp-Engels: Bei dem viertägigen wissenschaftlichen Kongress geht es schwerpunktmäßig um die Themen Ernährung, Sucht, epidemische Erkrankungen, medizinische Grundversorgung sowie Gewalt gegen Frauen. Besonders gespannt bin ich auf die Beiträge zum selbstsüchtigen Gehirn und zum Suchtgehirn. Mein persönliches Highlight ist der Eröffnungsvortrag, in dem Prof. Dr. Ilona Kickbusch, vormalige Direktorin der Weltgesundheits-

organisation (WHO), die Frage stellt: „Wie global ist die Gesundheit?“



zwd: Als Gastgeberin des diesjährigen Weltärztinnenkongress verzeichnen Sie vergleichsweise viele Anmeldungen aus Asien und Afrika? Wie erklären Sie sich dieses große Interesse?

Dr. Rapp-Engels: Die Kolleginnen aus Europa haben viel häufiger die Möglichkeit, zu wissenschaftlichen Kongressen zu reisen und sich mit westlichen Ärztinnen und Wissenschaftlerinnen auszutauschen als Kolleginnen aus Afrika oder Asien, die sich förmlich nach dem Kontakt mit der westlichen „scientific community“, sehnen. Wir haben zudem bewusst Themen gewählt, zu denen auch Ärztinnen aus weniger entwickelten Ländern Beiträge leisten können und freuen uns ganz besonders über deren reges Interesse.

Alle Informationen zum Weltärztinnenkongress unter www.mwia2010.net. Der zwd wird in der August-Ausgabe des **zwd-FRAUEN.GESELLSCHAFT UND POLITIK Nr. 281** über den Kongress berichten.

Gelesen

= notiert

Frauenrechte in Afghanistan

(zwd). Kernaussagen der Politikwissenschaftlerin Renate Kreile über die Frauenrechte im neuen Afghanistan und die komplexen frauenrechtlichen Entwicklungsdynamiken seit dem Sturz des Taliban-Regimes im Jahr 2001:

1. „Im Zuge der Internationalisierung des Staatsbildungsprozesses seit dem Jahr 2001 wird die ‚Frauenfrage‘ einmal mehr in der afghanischen Geschichte zur Arena macht- und identitätspolitischer Auseinandersetzungen. Dabei wird das genderpolitische Konfliktfeld auf komplexe Art und Weise dynamisiert; uneinheitliche und widersprüchliche Tendenzen im Hinblick auf Frauenrechte koexistieren, konfliktieren und verknüpfen sich.“
2. „Die meisten Frauen leben in bitterer Armut. Für sie bestehen die verfassungsrechtlich garantierten Rechte bislang nur auf dem Papier. Eine Verbesserung ihrer Stellung kann nur unter Einbeziehung der Gemeinschaften erfolgen, auf die sie existenziell angewiesen sind.“
3. „Inwieweit sich perspektivisch westlich-moderne Rechtsnormen und ‚frauenfreundliche‘ Deutungen religiösen Rechts mit Traditionen lokalen Gewohnheitsrechts zugunsten von Frauen verknüpfen lassen, mag nicht zuletzt vom Engagement afghanischer Frauen selbst abhängen“.

Kreile, Renate: Fragil und umkämpft – Frauenrechte im neuen Afghanistan. In: APuZ. 21-22/2010. S. 41-46.

Impressum

Die zwd Ausgabe Frauen.Gesellschaft und Politik erscheint in der Zweiwochendienst-Verlags-GmbH in Verbindung mit der zwd-Mediengesellschaft mbH und der Gesellschaft Chancengleichheit e.V., Berlin

Redaktionsanschrift:

Luisenstraße 48, 10117 Berlin
Fon: 030/22 487 482; Fax: 030/22 487 484
eMail: frauen@zwd.info
Internet: www.frauen.zwd.info

Herausgeberin: Marion Lührig, eMail: marion.luehrig@zwd.info

Verlagsanschrift: Holger H. Lührig (V.i.S.d.P)

zwd-Mediengruppe (zwd-Verlags-GmbH)
Luisenstr. 48, 10117 Berlin

Redaktion:

Dr. Tanja Anette Grootz (tag), Janna Völker (jvo)

Mitarbeit: Nevruz Karadas (nk)

Druck: Druckerei Legerlotz, 50389 Wesseling

Nachdruck nur mit Quellenangabe, fotomechanische Vervielfältigung nur mit Zustimmung der Verlage. Erscheinungsweise: monatlich

ISSN-Nr. 1869-0254, (Zweiwochendienst Frauen.Gesellschaft und Politik)

Redaktionsschluss dieser Ausgabe: 8. Juni 2010